



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:  
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

Geschäftsstelle Borgholzhausen  
Freistr. 3 0 54 25/71 35

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

**0 bis 24 Uhr:** Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter ☎ (01 51) 1777 76 39 AB

**14 Uhr:** Nordic Walking für Menschen ab 50 Jahren, Treffpunkt Heimathaus

**16 bis 17.30 Uhr:** Kindercafé für Kinder von sechs bis zehn Jahren, Jugendzentrum Kampgarten

**16.30 bis 18 Uhr:** Mobile Arbeit des Jugendzentrums Kampgarten, Schützenhaus in Westbarthausen

**18 Uhr:** Ausschuss für Bildung, Soziales und Sport, im Rathaus

**18 bis 21 Uhr:** Offenes Angebot für Kinder ab zwölf Jahren, Jugendzentrum Kampgarten

**20 Uhr:** Treffen der Aussteller der Gewerbeschau »Pium Aktiv«, Haus Hagemeyer Singenstroth

Öffnungszeiten

**8 bis 12.30 Uhr:** Ausstellung »Lieblingsplätze« mit Werken von Ilka Meschke, Rathaus

**8 bis 12.30 Uhr:** Rathaus

**8 bis 16.30 Uhr:** Recyclinghof, Barenbergweg 47 a

**13 bis 19.30 Uhr:** Freibad in Borgholzhausen ist geöffnet

**15 bis 17 Uhr:** Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömkenberg 1

Kinderchor singt

■ **Borgholzhausen** (HK). Nach längerer Pause startet heute wieder der Kinderchor in Borgholzhausen unter der Leitung von Kantor Andreas Schnell. Alle Kinder ab der ersten Klasse sind von 17.15 bis 18 Uhr ins Gemeindehaus Kampgarten eingeladen.

Treffen für Pium Aktiv

■ **Borgholzhausen** (HK). Die »Pium Aktiv«-Aussteller treffen sich heute. Beginn im Haus Hagemeyer Singenstroth ist um 20 Uhr.

# Manege frei für die Artisten vom Violenbach

**Großer Zirkus am kleinen Standort:** 110 Mädchen und Jungen der Violenbachschule präsentierten sich am Freitagnachmittag mal von ganz anderer Seite. Sie führten ihre Künste als kleine Artisten, Zauberer, Clowns und Akrobaten vor

Von Alexander Heim

■ **Borgholzhausen.** Mutige Dompteure, sportliche Kung-Fu-Kämpfer, fröhliche Clowns und präzise, hochkonzentrierte Artisten – das waren die Zutaten, die die Aufführung des Zirkus Baldini am Freitagnachmittag zu einer ganz großen Show der Sonderklasse werden ließen. Alle 110 Grundschüler des Schulstandortes Süd hatten sich drei Tage lang mit viel Akrobatik auf ihren Auftritt vorbereitet. Der öffentlichen Generalprobe am Vormittag, bei der ihre Mitschüler aus der Stadt, aber auch die Kindergartenkinder von Kita Sonnenschein und Brummihof die staunenden Zuschauer stellten, folgte das große Finale vor Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden. Und auch Schulausschuss-Vorsitzender Rolf Syassen wollte sich – als offizieller Vertreter der Stadt – dieses bunte Treiben nicht entgehen lassen.

Rund 90 Minuten lang zeigten die Mädchen und Jungen der fünf Klassen, was so alles in ihnen steckt. Dabei verblüfften die jungen Jongleure nicht nur mit Ringen und Tüchern im Schwarzlicht. Da heimsten sie auch reichlich Applaus für den perfekten Umgang mit dem Hula-Hoop-Reifen ein. Gefährliche Vierbeiner galt es in der Manege zu bändigen. Doch den jungen Dompteuren fiel es leicht, Damon, Bonny, Carlos und Donna zu kleinen Kunststückchen zu verführen.

Des Applauses konnten sich auch die als Kung-Fu-Fighter



**Menschliche Pyramide:** Um sie zu stemmen, bedurfte es schon eines echten Spezialkommandos. Die SWAT-Einheit der Violenbachschule Süd machte es vor. FOTOS: ALEXANDER HEIM

verkleideten Trampolin-Akrobaten sicher sein, als sie Salto um Salto schlugen oder geknallt durch Reifen sprangen, galt das noch umso mehr für die Vorführungen auf dem Hochseil.

Mit voller Konzentration liefen die mit einem Diadem gekrönten jungen Zirkusprinzessinnen über das Drahtseil. Und bewiesen darüber hinaus große Gelenkigkeit bei einzelnen Figuren.

Magisch wurde es, als die Zauberer die Manege betraten. Und spannend, als sich die Grundschüler aufs Trapez wagten. Was sich hier in zwei Metern Höhe abspielte – das war schon aller Ehren wert.

Wie eine Spezialeinheit kamen die Bodenakrobaten daher, die sich gekonnt zu menschlichen Pyramiden auftürmten. Die Balance zwischen zwei Leitern halten? Auch das war für die SWAT-Kinder kein Problem.

Hatten die Clowns immer wieder für große Lacher gesorgt, wurde es gegen Ende der Vorstellung noch einmal brandgefährlich. Es waren in Anke Dederling, Birgit Euscher und Ina Buschmaas drei Lehrerinnen, die da im wahren Sinne des Wortes ebenfalls ins Feuer geschickt wurden.

„Ich dachte schon, ich muss einen Vertretungsplan für Montag schreiben“, gab Schulleiter Peter Gehrman ange-



**Spiel mit dem Feuer:** Das wagten die beiden Lehrerinnen Anke Dederling (links) und Birgit Euscher.

sichts der Dramatik später zu. Musste er aber nicht. Schließlich hatten die Lehrerinnen die lodernen Stangen bestens im Griff. Das feurige Ende einer ebenso tollen wie rasanten Aufführung, durch die Zirkusdirektorin Emily souverän geführt hatte.

Großen Dank richtete Leon im Namen aller Beteiligten an

Melina, Rudi, Rocky, Tino sowie Lesley und Tracey vom Team des Zirkus Baldini. „Es war toll zu erleben, wie ihr die Schüler begeistert habt“, stimmte auch Peter Gehrman in diesen Dank mit ein. Im Anschluss winkte ein großes, vom Förderverein organisiertes After-Show-Buffet auf Artisten und Gäste.



**Bloß nicht die Konzentration verlieren:** Ausgefuchst präsentierten sich die jungen Artisten bei der Ringjonglage. Unter Schwarzlicht sah das ganze besonders spektakulär aus.



**Tier-Dressur:** Die mutige junge Dompteurin hatte Pudel Donna fest im Griff.

## Ein Fuß in Preußen, der andere in Hannover

**Erkundung einer historischen Grenze:** Die Heimatvereine aus Borgholzhausen und Neuenkirchen haben ihren ersten gemeinsamen »Schnatgang« unternommen. 40 Personen marschieren über den Rand einstiger Regierungsbezirke und informieren sich dabei über denkmalgeschützte Grenzsteine

■ **Borgholzhausen** (ehu). Schnatgänge sind Grenzbegehungen. Als die Gruppe der zwei Heimatvereine am vergangenen Samstagnachmittag vom Start auf dem Hof Wüllner in Barnhausen nach wenigen hundert Metern den ersten historischen Grenzstein erreicht, liest Jürgen Hellweg vom Heimatverein Borgholzhausen aus einer Arnberger Amtsmittelteilung von 1841 vor: Die verkündet vom sofortigen Verbot der „Schnadenzüge“, weil sie zu „Exzessen“ führen und keinen Nutzen mehr gewähren. „So geriet im preußischen Staat der Brauch des Schnatganges vielerorts in Vergessenheit“, erklärt Jürgen Hellweg den Teilnehmern.

Die widersetzten sich munter der einmaligen preußischen Anordnung und marschieren etwa neun Kilometer durch ihre Heimat. Sie brauchen ohnehin keine Strafe zu fürchten, denn schließlich machen sie aus ihrer Grenzbege-

hung weder eine Safttour noch sonst einen Exzess.

Kein Wunder also, das sowohl Bürgermeister Dirk Speckmann als auch Neuenkirchens ehrenamtlicher Ortsbürgermeister Karl Gerling mit von der Partie sind. Die Gruppe erwandert genau ein Dutzend historischer Grenzsteine. Die markieren auch heute noch den historischen Grenzverlauf zwischen Preußen und Hannover und stehen als Bodendenkmäler unter Schutz. Da wo ein Stein steht, ändert die Grenzlinie ihre Richtung.

Vorbei an Kuhfladen, Stacheldrahtzäunen und namenlosen Bächen führt der Weg. „Ein bisschen Spaß war auch dabei“, sagt Jürgen Hellweg. Einige sind gut gewappnet mit Wanderschuhen und -stöcken. Die Teilnehmer klettern über Weidezäune, tauchen unter tief hängenden Ästen hindurch, pflücken wilde Kirschchen und wandern durch hügeliges Waldgebiet abseits der

örtlichen Wege. In einer unregelmäßigen Zickzacklinie geht es so von einem Grenzstein zum nächsten.

In Johannes Glaw und Karl Heinrich Hoyer marschieren außerdem zwei Experten mit. Johannes Glaw ist Gütersloher Stadtarchäologe und Beauftragter für Bodendenkmalpflege, Karl-Heinrich Hoyer regionalhistorisch bewandeter Stadtführer und zudem Borgholzhausener Waldbauer. An jedem Grenzstein macht die Gruppe Halt. Bei Bedarf informieren Glaw und Hoyer über die historischen und regionaltypischen Zusammenhänge.

Die geschützten Bodendenkmäler ragen wie versteinerte graue Briefkästen etwa einen Meter aus dem Boden. Meist stecken sie genauso tief in den Erdboden wie sie herausgucken. Es sind schwere, bearbeitete Klötze aus Osning-Sandstein. Auf der einen Seite ist ein großes P eingemeißelt,

auf der anderen ein H. „Wer das P lesen kann, steht in Preußen, wer das H lesen kann, be-

findet sich in Hannover“, erklärt Johannes Glaw. Der 64-jährige Archäologe hat sogar

ein Buch über die Steine geschrieben. Von den 700 vermuteten Grenzsteinen hat er



**Am Grenzstein 487:** Jürgen Hellweg vom Heimatverein Borgholzhausen (von links), Bürgermeister Dirk Speckmann, Stadtführer Karl-Heinrich Hoyer, der Vorsitzende des Heimatvereines Neuenkirchen Christian Hoffmeister, Bodendenkmalpfleger Johannes Glaw und Neuenkirchens Ortsbürgermeister Karl-Heinz Gerling haben am ersten gemeinsamen Schnatgang teilgenommen. FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK

in einer viereinhalb Jahre dauernden Recherche immerhin 250 im Kreis Gütersloh wiederentdeckt. Der erste der zwölf erwanderten Steine trägt die Nummer 485, der dritte die Nummer 487 und so fort.

Die Heimatvereine besichtigen an der Grenze zu Küningdorf auch die einstige Flachspinnerei Uffmann. Die wurde 1872 gegründet und stellte 1942 ihren Betrieb ein. Heute steht dort nur noch ein alter Torbogen.

Karl-Heinrich Hoyer erzählt zudem die Geschichte einer Schmugglerbande aus dem 19. Jahrhundert, die von Grenztruppen entdeckt wurde. Einen der Schmuggler-Väter von vier Kindern – erschossen die Soldaten.

Nach fast dreieinhalbstündigem Fußmarsch kehren die Wanderer gegen 18 Uhr in der Gaststätte Zurmühlen ein. „Es gab viel zu sehen“, fasst Jürgen Hellweg zusammen. Keiner habe schlapp gemacht.